

Bericht des Regierungsrates an den Landrat zum Rechnungsabschluss 2013

Sehr geehrter Herr Landratspräsident, sehr geehrte Damen und Herren Landräte

Wir unterbreiten Ihnen im Sinne von Artikel 22 des Finanzhaushaltgesetzes die Staatsrechnung 2013 zur Genehmigung.

Gemäss den Grundsätzen des Finanzhaushaltgesetzes vom 21. Oktober 2009 (NG 511.1) Art. 49 Abs. 1, verfallen nicht verwendete Budgetkredite am Ende des Rechnungsjahres. Der Regierungsrat kann im Falle von zeitlichen Verzögerungen nicht vollständig beanspruchte Budgetkredite auf das Folgejahr übertragen. Auf das Rechnungsjahr 2014 wurden mit Beschluss Nr. 234 vom 25. März 2014 folgende Kredite übertragen:

Investitionsrechnung
Konto 2130.5200.00 Steueramt, Software Bewertung von Grundstücken Fr. 26'000

Erfolgsrechnung
Konto 2370.3111.00 Kantonspolizei, Kriminalmuseum Fr. 72'000

Zum Rechnungsabschluss bringen wir folgende Bemerkungen an:

1 Erfolgsrechnung

In einem ersten Schritt erfolgt die Darstellung der Erfolgsrechnung aufgrund des gestuften Erfolgsausweises und in einem zweiten Schritt nach Direktionen. Sämtliche nachfolgend aufgeführten Zahlen sind in tausend Franken (TCHF) dargestellt.

1.1 Gestufter Erfolgsausweis

Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Betrieblicher Aufwand	335'633	329'375	323'013	6'258	1.9%	12'620	3.9%
Betrieblicher Ertrag	314'345	307'973	303'463	6'372	2.1%	10'882	3.6%
Ergebnis aus betriebl. Tätigkeit	-21'288	-21'402	-19'550	114	0.5%	-1'738	-8.9%
Ergebnis aus Finanzierung	15'361	14'443	14'316	918	6.4%	1'044	7.3%
Operatives Ergebnis	-5'927	-6'959	-5'233	1'032	14.8%	-694	-13.3%
Ausserordentliches Ergebnis	4'748	3'932	5'396	816	20.8%	-648	-12.0%
Gesamtergebnis	-1'179	-3'027	163	1'848	61.1%	-1'341	-825.1%

Das operative Ergebnis beträgt minus 5'927 TCHF. Das Budget sah unter Berücksichtigung der bewilligten Nachtragskredite, welche im Anhang aufgeführt sind, ein operatives Ergebnis von minus 6'959 TCHF vor. Die Verbesserung gegenüber dem Budget beträgt 1'032 TCHF und gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Verschlechterung von 694 TCHF. Das ausserordentliche Ergebnis weist einen Ertrag von 4'748 TCHF aus. Dies führt zu einem negativen Gesamtergebnis von 1'179 TCHF.

1.1.1 Betrieblicher Aufwand

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
	Betrieblicher Aufwand	335'633	329'375	323'013	6'258	1.9%	12'620	3.9%
30	Personalaufwand	73'547	74'993	72'287	-1'447	-1.9%	1'260	1.7%
31	Sachaufwand	27'286	28'957	26'852	-1'671	-5.8%	434	1.6%
33	Abschreibungen VV	8'097	8'571	9'287	-474	-5.5%	-1'190	-12.8%
35	Einlagen in Fonds	844	189	1'319	655	345.6%	-475	-36.0%
36	Transferaufwand	203'551	194'409	191'174	9'142	4.7%	12'377	6.5%
37	Durchlaufenden Beiträge	22'308	22'256	22'093	52	0.2%	214	1.0%

Der betriebliche Aufwand hat sich gegenüber dem Budget um 6'258 TCHF erhöht und gegenüber dem Vorjahr um 12'620 TCHF. Beim Personalaufwand resultierte ein Minderaufwand gegenüber dem Budget von 1'447 TCHF. In der Rechnung entfällt die Verzinsung für die Unterdeckung der Pensionskasse (-857'). Der Sachaufwand hat gegenüber dem Budget um 1'671 TCHF abgenommen. Für den Minderaufwand sind vor allem der bauliche Unterhalt der Kantonsstrassen (-1'053'), der Material- und Warenaufwand (-371') sowie der Aufwand für Maschinen, Geräte und Büromöbel (-274') verantwortlich. Die Einlagen in die verschiedenen Fonds erhöhten sich gegenüber dem Budget um 655 TCHF. Die Nettoaufwendungen der Fonds blieben unter dem Budget und führten daher zu einer höheren Einlage. Weitere Details sind in Ziffer 22 des Anhangs ersichtlich. Der Transferaufwand erhöhte sich um 4.7 Prozent oder 9'142 TCHF. Aufgrund höherer Erträge bei den Grundstückgewinnsteuern und bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern nimmt der Gemeindeanteil um 2'164 TCHF zu. Beim innerkantonalen Finanzausgleich konnten 922 TCHF mehr an die Gemeinden verteilt werden. Die Schulgelder im Bereich Tertiär und Sekundarstufe II erhöhten sich um 800 TCHF. Im Gesundheitswesen mussten vor allem für die ausserkantonalen Hospitalisationen (+3'859'), die privaten Heime (+1'747') sowie für die Krankenkassen-Prämienzuschüsse (+1'874') mehr Beiträge bezahlt werden. Die stationären Leistungen an das Kantonsspital blieben um 874 TCHF unter dem Budget. Beim Regionalen öffentlichen Personenverkehr reduzierte sich der Aufwand gegenüber dem Budget um 1'398 TCHF.

1.1.2 Betrieblicher Ertrag

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
4	Betrieblicher Ertrag	314'345	307'973	303'463	6'372	2.1%	10'882	3.6%
40	Fiskalertrag	163'619	159'840	157'686	3'779	2.4%	5'933	3.8%
40	Fiskalertrag (Vorfinanzier.)	11'500	11'500	7'000	0	0.0%	4'500	64.3%
41	Regalien, Konzessionen	12'103	12'181	11'969	-78	-0.6%	134	1.1%
42	Entgelte	18'036	20'592	20'958	-2'556	-12.4%	-2'922	-13.9%
43	Verschiedene Erträge	48	42	69	6	13.9%	-22	-31.0%
45	Entnahmen aus Fonds	350	247	252	104	42.0%	98	38.9%
46	Transferertrag	86'382	81'316	83'435	5'065	6.2%	2'946	3.5%
47	Durchlaufende Beiträge	22'308	22'256	22'093	52	0.2%	215	1.0%

Der betriebliche Ertrag hat sich gegenüber dem Budget um 6'372 TCHF und gegenüber dem Vorjahr um 10'882 TCHF verbessert. Der Fiskalertrag ohne Vorfinanzierungen weist eine Zunahme von 2.4 Prozent oder 3.8 Mio. Franken aus. Die direkten Steuern der natürlichen Personen blieben 2'370 TCHF unter dem Budget. Bei den direkten Steuern der juristischen Personen ist eine Zunahme von 927 TCHF zu verzeichnen. Die Steigerung des Fiskalertrages ist vor allem auf ausserordentliche

Fälle bei den Grundstückgewinnsteuern (+3'881') und bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern (+1'114) zurückzuführen. Die Entnahmen aus Vorfinanzierungen erhöhten sich zum Vorjahr um 4.5 Mio. Franken. Bei den Entgelten beträgt der Rückgang gegenüber dem Budget 2'556 TCHF. Dies ist hauptsächlich auf die Reduktion bei den Ordnungsbussen (-2'225') sowie bei den Grundbuchgebühren (-256') zurückzuführen. Der Transferertrag verbesserte sich unter anderem dank dem höheren Ertrag bei der Direkten Bundessteuer (+3'163') sowie den Vergütungen des Bundes für die Asylbewerber und Flüchtlinge (+798') und dem innerkantonalen Finanzausgleich (+667').

1.1.3 Ergebnis aus Finanzierung

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Finanzergebnis		15'361	14'443	14'316	918	6.4%	1'044	7.3%
34	Finanzaufwand	2'866	3'071	3'301	-205	-6.7%	-435	-13.2%
340	Zinsaufwand	2'843	3'047	3'222	-204	-6.7%	-379	-11.8%
	Diverse	23	24	79	-1	-2.9%	-56	-70.5%
44	Finanzertrag	18'227	17'513	17'617	714	4.1%	609	3.5%
	Zinsertrag, Diverse	2'160	2'644	2'582	-485	-18.3%	-422	-16.3%
444	Wertberichtigungen Anlagen FV	566	0	-1	566		567	
446	Finanzertrag von öffentl. Unternehmungen	13'315	12'898	12'989	418	3.2%	326	2.5%
447	Liegenschaftenertrag VV	2'186	1'971	2'047	214	10.9%	138	6.8%

Das Ergebnis aus Finanzierungen hat sich gegenüber dem Budget um 918 TCHF und gegenüber dem Vorjahr um 1'044 TCHF verbessert. Die tieferen Zinsen führten sowohl beim Aufwand und beim Ertrag zu einem Rückgang. Unter der Position „Wertberichtigung Anlagen FV“ ist eine Marktwertanpassung von 557 TCHF enthalten, welche aus einer Vermögensübertragung der Rheinsalinen Schweiz AG entstanden ist.

1.1.4 Ausserordentliches Ergebnis

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Ausserord. Ergebnis		4'748	3'932	5'396	816	20.8%	-648	-12.0%
38	Ausserord. Aufwand	0	816	181	-816		-181	
380	A.o. Personalaufwand	0	-600	0	600		0	
38x	Zusätzl. Abschreibungen	0	1'416	181	-1'416		-181	
48	Ausserord. Ertrag	4'748	4'748	5'577	0		-829	
	Entnahme Vorfinanzier.:							
489	Ertragsausfälle Gewinnausschüttung SNB	2'600	2'600	2'600	0		0	
89	Leistungen an Gemeinden für Steuerausfälle	2'148	2'148	2'977	0		-829	

Das ausserordentliche Ergebnis verbesserte das Gesamtergebnis um 4.748 Mio. Franken. Aufgrund der um 6.358 Mio. Franken tieferen Nettoinvestitionen mussten keine zusätzlichen Abschreibungen

gebildet werden, da die betrieblichen Abschreibungen bereits höher als die erforderlichen 85 Prozent der Nettoinvestitionen sind. Der budgetierte Betrag im ausserordentlichen Personalaufwand sah eine Auflösung bei den Rückstellungen der Altersrenten vor. Diese konnte aufgrund der höheren Lebenserwartung nicht vorgenommen werden.

Im ausserordentlichen Ertrag ist die Entnahme aus dem Eigenkapital für die Leistungen an die Gemeinden für Steuerausfälle enthalten. Die Auszahlung an die Gemeinden ist im Transferaufwand verbucht. Auf das Gesamtergebnis hat dies keinen Einfluss.

1.2 Erfolgsrechnung nach Artengliederung

1.2.1 Landrat

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
3	Aufwand	664	698	694	-34	-4.9%	-30	-4.3%
30	Personalaufwand	480	488	485	-8	-1.7%	-5	-1.1%
31	Sachaufwand	59	86	84	-26	-30.7%	-25	-29.6%
36	Transferaufwand	68	68	68	0	-0.1%	0	0.4%
39	Interne Verrechnungen	57	57	57	0	0.0%	0	0.0%

1.2.2 Regierungsrat

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Nettoaufwand		2'890	2'369	2'475	521	22.0%	415	16.8%
3	Aufwand	3'708	3'111	3'188	598	19.2%	521	16.3%
30	Personalaufwand	2'706	2'738	2'379	-32	-1.2%	327	13.7%
31	Sachaufwand	634	630	385	5	0.7%	250	64.8%
35	Einlagen in Fonds	6	0	54	6		-48	-89.7%
36	Transferaufwand	233	214	240	19	9.0%	-7	-3.0%
38	Ausserord. Aufwand	0	-600	0	600		0	
39	Interne Verrechnungen	129	129	130	0	0.0%	-1	-0.5%
4	Ertrag	819	742	713	77	10.4%	105	14.8%
41	Regalien, Konzessionen	12	12	34	0	-3.7%	-22	-65.7%
42	Entgelte	43	45	20	-2	-4.7%	23	118.2%
45	Entnahmen aus Fonds	93	24	57	69	287.3%	36	63.1%
46	Transferertrag	671	661	603	11	1.6%	68	11.3%

Neben der Institution Regierungsrat wird die Rechnung der Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) geführt. Die Zunahme des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr ist durch die teilweise Auflösung der Rückstellung für die Altersrenten von Behördenmitgliedern (-350') in der Rechnung 2012 zu begründen. Die Abweichung im ausserordentlichen Aufwand ist im Kapitel 1.1.4 aufgeführt.

1.2.3 Finanzdirektion

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Nettoertrag		-157'773	-150'375	-148'806	-7'398	4.9%	-8'967	6.0%
3	Aufwand	97'656	98'824	97'101	-1'168	-1.2%	555	0.6%
30	Personalaufwand	7'219	7'648	7'608	-428	-5.6%	-389	-5.1%
31	Sachaufwand	1'782	2'343	1'760	-560	-23.9%	22	1.2%
33	Abschreibungen VV	8'097	8'571	9'287	-474	-5.5%	-1'190	-12.8%
34	Finanzaufwand	2'843	3'057	3'289	-214	-7.0%	-446	-13.6%
35	Einlagen in Fonds	0	0	165	0		-165	
36	Transferaufwand	63'728	60'994	58'703	2'734	4.5%	5'024	8.6%
38	Ausserord. Aufwand	0	1'416	181	-1'416		-181	
39	Interne Verrechnungen	13'987	14'797	16'106	-810	-5.5%	-2'120	-13.2%
4	Ertrag	255'429	249'199	245'907	6'230	2.5%	9'522	3.9%
40	Fiskalertrag	152'565	149'000	146'870	3'565	2.4%	5'696	3.9%
40	Fiskalertrag (Vorfinanzier.)	11'500	11'500	7'000	0	0.0%	4'500	64.3%
41	Regalien, Konzessionen	6'232	6'162	6'168	70	1.1%	64	1.0%
42	Entgelte	-127	948	1'044	-1'075		-1'171	
44	Finanzertrag	16'235	15'755	15'732	480	3.0%	503	3.2%
45	Entnahmen aus Fonds	88	145	8	-57	-39.5%	80	
46	Transferertrag	47'993	43'703	45'906	4'290	9.8%	2'088	4.5%
48	Ausserord. Ertrag	4'748	4'748	5'577	0	0.0%	-829	-14.9%
49	Interne Verrechnungen	16'195	17'238	17'603	-1'044	-6.1%	-1'408	-8.0%

Der Personalaufwand der Finanzdirektion beinhaltet Aufwendungen, welche alle Direktionen betreffen. Die Verzinsung der Unterdeckung an die Pensionskasse verursachte einen Minderaufwand zum Budget von 857 TCHF (Vorjahr -599'). Die Rückerstattungen aus EO, Krankheit und Unfall sind im Budget mit 450' enthalten. In der Rechnung ist diese Position nicht enthalten, da die Verbuchung direkt auf die Institutionen erfolgt.

Der Sachaufwand reduziert sich um 560 TCHF. Im Budget wurde die mögliche Weiterverrechnung von Portokosten auf andere Institutionen noch nicht berücksichtigt (-159'). Weitere Veränderungen zum Budget ergeben sich bei den Steuerabschreibungen (+190') und den Wertberichtigungen für die Steuern (-444').

Die Veränderungen der Abschreibungen sind im Kapitel 3 erläutert. Die Veränderungen des Finanzergebnisses sind im Kapitel 1.1.3 erwähnt. Der Transferaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Budget um 2.7 Mio. Franken. Die Weiterleitung der höheren Erträge aus den Grundstückgewinnsteuern sowie der Erbschafts- und Schenkungssteuer an die Gemeinden beträgt 2.16 Mio. Franken. Die höheren Mittel beim innerkantonalen Finanzausgleich führen zu Mehraufwendungen von 922 TCHF. Die tieferen Nettoinvestitionen führen zu weniger Abschreibungen bei den Investitionsbeiträgen von 584 TCHF. Die Erläuterungen für das ausserordentliche Ergebnis befinden sich im Kapitel 1.1.4.

Der Fiskalertrag ohne Vorfinanzierungen weist eine Zunahme von 2.4 Prozent oder 3.6 Mio. Franken aus. Die direkten Steuern der Natürlichen Personen blieben 2'370 TCHF unter dem Budget (Vorjahr -69'). Bei den direkten Steuern der Juristischen Personen ist eine Zunahme von 927 TCHF (Vorjahr +1'236') zu verzeichnen. Die Steigerung des Fiskalertrages ist vor allem auf ausserordentliche Fälle bei den Grundstückgewinnsteuern (+3'881', Vorjahr +2'899) und bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern (+1'114, Vorjahr +1'772') zurückzuführen. Die Entnahmen aus Vorfinanzierungen erhöhten sich zum Vorjahr um 4.5 Mio. Franken. Weitere Details sind im Anhang unter Ziffer 27 und 28

ersichtlich. Die Veränderung bei den Entgelten ist auf die Steuerbussen gemäss Steuerabrechnung zurückzuführen. Die Verbesserung beim Transferertrag konnte hauptsächlich bei der Direkten Bundessteuer erzielt werden (+3'163'). Der Kantonsanteil beträgt 17 Prozent. Eine weitere Zunahme erfolgte bei der LSVA (+306'), der Verrechnungssteuer (+261') und die Einzahlung der Gebergemeinden im innerkantonalen Finanzausgleich (+667'). Gegenüber dem Vorjahr ist die direkte Bundessteuer (+2'062') zu erwähnen.

Die Veränderungen bei den internen Verrechnungen beim Aufwand und beim Ertrag sind auf die Ausgleichsbuchung der Steuerverwaltungskosten zurückzuführen, da der Einfluss wie bei den Entgelten eine Rolle spielt.

1.2.4 Baudirektion

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Nettoaufwand		12'982	15'586	12'111	-2'604	-16.7%	871	7.2%
3	Aufwand	23'910	26'592	23'367	-2'682	-10.1%	544	2.3%
30	Personalaufwand	5'517	5'782	5'439	-264	-4.6%	78	1.4%
31	Sachaufwand	8'292	9'296	8'299	-1'004	-10.8%	-7	-0.1%
34	Finanzaufwand	23	14	12	9	66.5%	11	92.5%
35	Einlagen in Fonds	0	0	0	0	0.9%	0	-24.2%
36	Transferaufwand	9'259	10'689	8'820	-1'430	-13.4%	439	5.0%
37	Durchlaufenden Beiträge	21	8	12	13	165.0%	9	73.0%
39	Interne Verrechnungen	798	803	784	-6	-0.7%	14	1.8%
4	Ertrag	10'929	11'006	11'256	-77	-0.7%	-327	-2.9%
42	Entgelte	863	627	1'041	236	37.7%	-178	-17.1%
43	Verschiedene Erträge	47	30	22	17	57.2%	25	117.7%
44	Finanzertrag	1'369	1'236	1'327	133	10.8%	42	3.2%
46	Transferertrag	710	1'203	1'039	-493	-41.0%	-330	-31.7%
47	Durchlaufende Beiträge	21	8	12	13	165.0%	9	73.0%
49	Interne Verrechnungen	7'919	7'903	7'815	16	0.2%	104	1.3%

Der tiefere Personalaufwand ist auf die längeren Vakanzen beim Tiefbauamt zurückzuführen. Aktuell sind alle Stellen besetzt. Beim baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen betrug das Budget inklusive Nachtragskredite „Sofortmassnahmen Wiesenberg- und Oberriekenbachstrasse“ 4.235 Mio. Franken. Aufgrund der Personalengpässe und der Sofortmassnahmen wurde vor allem der Abschnitt „Fischeregg“ auf der Kehrsitenstrasse zurückgestellt. Dies führte beim Sachaufwand zu einem Minderaufwand von 1.05 Mio. Franken. Beim öffentlichen Verkehr reduzierte sich der Transferaufwand wegen der Kantonsquotenerhöhung durch den Bund und der günstigeren S4 Abgeltung für die Linie der zb von Hergiswil nach Engelberg (-1.4 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Aufwendungen für den öffentlichen Verkehr um 406 TCHF.

Bei den Entgelten fallen vor allem die Arbeiten zu Gunsten der Nationalstrasse ins Gewicht. Der erwartete grosse Rückgang blieb aus. Der Finanzertrag enthält die Mieterträge von Liegenschaften und deren Räume. Im 2013 konnten zusätzliche Flächen im Werkhof an die Zentras sowie Wohnungen weitervermietet werden. Beim Transferertrag resultiert der starke Rückgang beim Beitrag des Bundes an den Steinschlagschutz (-553.). Dies betrifft wiederum den Abschnitt „Fischeregg“ an der Kehrsitenstrasse (siehe Sachaufwand). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Abnahme auf die im Vorjahr erhaltenen zusätzlichen Beiträge aufgrund der Unwetter zurückzuführen.

1.2.5 Justiz- und Sicherheitsdirektion

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Nettoertrag		-890	-2'937	-3'511	2'047	-69.7%	2'621	-74.7%
3	Aufwand	26'957	26'808	25'904	149	0.6%	1'053	4.1%
30	Personalaufwand	14'335	14'247	14'055	88	0.6%	280	2.0%
31	Sachaufwand	5'720	5'615	4'850	105	1.9%	871	17.9%
35	Einlagen in Fonds	113	21	389	92		-276	-71.0%
36	Transferaufwand	2'526	2'781	2'327	-254	-9.1%	200	8.6%
37	Durchlaufenden Beiträge	43	45	131	-2	-4.6%	-88	-67.1%
39	Interne Verrechnungen	4'220	4'100	4'153	120	2.9%	67	1.6%
4	Ertrag	27'847	29'744	29'415	-1'897	-6.4%	-1'568	-5.3%
40	Fiskalertrag	11'054	10'840	10'817	214	2.0%	237	2.2%
41	Regalien, Konzessionen	2'523	2'465	2'499	58	2.3%	24	1.0%
42	Entgelte	7'440	9'580	9'259	-2'139	-22.3%	-1'819	-19.6%
44	Finanzertrag	551	461	486	89	19.4%	65	13.3%
45	Entnahmen aus Fonds	0	52	0	-52		0	
46	Transferertrag	5'635	5'694	5'120	-59	-1.0%	515	10.1%
47	Durchlaufende Beiträge	43	45	131	-2	-4.6%	-88	-67.1%
49	Interne Verrechnungen	602	608	1'104	-6	-1.0%	-503	-45.5%

Der Nettoertrag reduziert sich gegenüber dem Budget um 2'047 TCHF. Die Direktion weist dank den Fiskalerträgen, welche die Verkehrssteuern für Fahrzeuge, Schiffe und Boote beinhaltet, einen Mehrertrag aus. Die grösste Veränderung beim Sachaufwand liegt beim Straf- und Massnahmenvollzug. Im Vergleich zum Budget nimmt dieser um 662 TCHF und im Vergleich zum Vorjahr um 755 TCHF zu. Bei verschiedenen Institutionen blieb der Sachaufwand unter dem Budget, so dass im Total nur eine Zunahme von 105 TCHF blieb. Die Einlage in den Fonds betrifft den Schutzraumfonds.

Die Position Entgelte enthält die Ordnungsbussen, welche 2.2 Mio. Franken unter dem Budget von 5'500 TCHF blieben. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt der Rückgang 1.4 Mio. Franken. Die Veränderungen zum Vorjahr beim Transferaufwand sowie bei den internen Verrechnungen betreffen eine Veränderung bei der Verbuchungspraxis der Beiträge an die Waffenplatzinfrastruktur. Auf das Gesamtergebnis hat dies keinen Einfluss.

1.2.6 Bildungsdirektion

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Nettoaufwand BiD		47'601	47'965	48'258	-364	-0.8%	-658	-1.4%
3	Aufwand	60'353	59'852	60'610	502	0.8%	-257	-0.4%
30	Personalaufwand	22'704	23'210	22'901	-506	-2.2%	-197	-0.9%
31	Sachaufwand	4'431	5'126	4'501	-695	-13.6%	-70	-1.6%
35	Einlagen in Fonds	708	167	697	541	323.0%	11	1.6%
36	Transferaufwand	27'924	26'728	27'960	1'196	4.5%	-36	-0.1%
37	Durchlaufenden Beiträge	1	3	2	-2	-60.0%	0	-26.5%
39	Interne Verrechnungen	4'585	4'617	4'550	-32	-0.7%	35	0.8%

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
4	Ertrag	12'752	11'887	12'352	865	7.3%	401	3.2%
42	Entgelte	1'644	1'743	1'713	-98	-5.7%	-69	-4.0%
43	Verschiedene Erträge	1	1	2	0	-32.3%	-1	-66.6%
44	Finanzertrag	32	34	36	-2	-5.2%	-4	-10.4%
45	Entnahmen aus Fonds	170	26	22	144	560.0%	148	668.0%
46	Transferertrag	8'593	7'850	8'357	743	9.5%	236	2.8%
47	Durchlaufende Beiträge	1	3	2	-2	-60.0%	0	-26.5%
49	Interne Verrechnungen	2'312	2'231	2'220	81	3.6%	92	4.1%

Die Abweichungen beim Personalaufwand sind vor allem bei den Besoldungen der Berufsfachschule, des Brückenangebotes sowie der Heilpädagogischen Schule zu finden. Der Sachaufwand weist gegenüber dem Budget eine Abnahme von 695 TCHF aus. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt der Rückgang 70 TCHF. Die Abweichungen zum Budget verteilen sich auf verschiedene Institutionen. Die grössten Rückgänge sind bei den Dienstleistungen und Honoraren (-357') beim Material- und Warenaufwand (-158') und bei den Spesenentschädigungen (-103') zu verzeichnen. Die Veränderungen bei den Einlagen in Fonds betreffen den Denkmalpflegefonds (+458') und den Kulturfonds (+91'). Weitere Ausführungen sind im Anhang Ziffer 22 zu finden.

Der Transferaufwand bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Gegenüber dem Budget ist eine Zunahme von 1.2 Mio. Franken zu verzeichnen. Bei den Beiträgen an die Hochschulen und die Universitäten liegt die Zunahme bei 834 TCHF. Im Weiteren weisen die Institutionen Sportförderung (190') und das Amt für Kultur (324') einen Mehraufwand aus. Bei Beiden sind die Aufwendungen über die Fondsrechnungen gedeckt.

Weniger Kursgelder bei der Erwachsenenbildung führen zum Rückgang bei den Entgelten. Der höhere Transferertrag ist auf die Entschädigung des Bundes an heimatgeschützte Objekte (+697'; Vorjahr +453') zurückzuführen. Die Position fliesst in die Rechnung des Denkmalpflegefonds. Im Vergleich zum Vorjahr führen bei der Heilpädagogischen Schule weniger Schüler aus anderen Kantonen zu einem Rückgang von 100 TCHF.

1.2.7 Landwirtschafts- und Umweltdirektion

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Nettoaufwand		3'515	3'797	3'347	-283	-7.4%	167	5.0%
3	Aufwand	28'873	29'587	28'546	-714	-2.4%	327	1.1%
30	Personalaufwand	3'351	3'350	3'233	1	0.0%	119	3.7%
31	Sachaufwand	558	575	672	-16	-2.8%	-114	-16.9%
35	Einlagen in Fonds	5	1	5	4		0	9.7%
36	Transferaufwand	2'366	2'445	2'145	-80	-3.3%	221	10.3%
37	Durchlaufenden Beiträge	21'322	21'536	21'230	-214	-1.0%	92	0.4%
39	Interne Verrechnungen	1'270	1'680	1'261	-410	-24.4%	9	0.7%
4	Ertrag	25'358	25'789	25'198	-431	-1.7%	160	0.6%
41	Regalien, Konzessionen	3'115	3'312	3'058	-197	-6.0%	57	1.9%
42	Entgelte	396	435	434	-38	-8.8%	-38	-8.8%
43	Verschiedene Erträge	0	10	4	-10		-4	

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
44	Finanzertrag	40	27	37	13	48.8%	3	8.9%
46	Transferertrag	480	467	430	13	2.8%	50	11.7%
47	Durchlaufende Beiträge	21'322	21'536	21'230	-214	-1.0%	92	0.4%
49	Interne Verrechnungen	5	3	5	2	67.0%	1	14.3%

Der Sachaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 114 TCHF, was vor allem auf den Minderaufwand bei den Dienstleistungen und Honorare zurückzuführen ist.

Beim Transferaufwand sowie beim Transferertrag liegen die Abweichungen zum Vorjahr vor allem bei der Energiefachstelle, da die Förderbeiträge vom Bund und EWN höher ausfielen.

Bei den Direktzahlungen blieb der Transferaufwand 81 TCHF unter dem Budget (Vorjahr -74'). Die Durchlaufenden Beträge betreffen grösstenteils die Direktzahlungen der Landwirtschaft. Die Veränderung beim Internen Aufwand betrifft die Abschreibungen für die Strukturverbesserungen und die Wohnbausanierungen gemäss dem Rahmenkredit.

Der Minderertrag bei den Konzessionen ist auf die Gebühren für die Sand- und Kiesausbeutung in öffentlichen Gewässern aufgrund von geringeren Abbautätigkeiten (Aufgabe Standort Stansstad) zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine leichte Zunahme ersichtlich.

1.2.8 Gesundheits- und Sozialdirektion

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Nettoaufwand		82'823	76'409	75'151	6'414	8.4%	7'672	10.2%
3	Aufwand	105'433	97'977	97'039	7'455	7.6%	8'394	8.6%
30	Personalaufwand	6'073	6'115	4'959	-43	-0.7%	1'113	22.5%
31	Sachaufwand	1'780	1'618	1'644	162	10.0%	136	8.2%
35	Einlagen in Fonds	12	0	10	12		2	22.4%
36	Transferaufwand	95'913	89'017	89'248	6'895	7.7%	6'665	7.5%
37	Durchlaufenden Beiträge	912	654	711	258	39.5%	202	28.4%
39	Interne Verrechnungen	742	572	467	170	29.8%	276	59.1%
4	Ertrag	22'609	21'568	21'888	1'041	4.8%	722	3.3%
42	Entgelte	1'226	1'058	889	168	15.8%	336	37.8%
45	Entnahmen aus Fonds	0	0	165	0		-165	
46	Transferertrag	20'345	19'713	20'053	633	3.2%	292	1.5%
47	Durchlaufende Beiträge	912	654	711	258	39.5%	202	28.4%
49	Interne Verrechnungen	125	143	69	-18	-12.4%	57	82.3%

Die Einsetzung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde führte beim Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr zu einer Zunahme von 704 TCHF. Bei der Schulsozialarbeit beträgt die Zunahme zum Vorjahr 179 TCHF.

Die grossen Positionen befinden sich beim Transferaufwand und -ertrag. Diese werden nachfolgend erläutert.

Der Transferaufwand weist bei den Heimen und der Pflege eine starke Zunahme aus. Beim Kantonsspital liegt der Anteil an den stationären Behandlungen unter dem Budget. Die ausserkantonalen Hospitalisationen und Behandlungen nehmen gegenüber dem Budget um 3.7 Mio. und gegenüber

dem Vorjahr um 3.0 Mio. Franken zu. Im 2013 beträgt der Kantonsanteil an den Fallpauschalen 47 Prozent (Vorjahr 45%). Es ist vor allem ein Mengenwachstum zu verzeichnen. Das Budget für die Krankenkassen-Prämienzuschüsse konnte aufgrund des Referendums nicht erreicht werden. Nachfolgend sind die wichtigsten Positionen dargestellt.

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Total		92'355	85'095	85'424	7'260	8.5%	6'930	8.1%
36x	Krankenkassen-Prämienzuschüsse	18'374	16'500	17'657	1'874	11.4%	717	4.1%
36x	Ergänzungsleistungen	13'312	13'030	12'094	282	2.2%	1'218	10.1%
36x	Heime und Pflege	24'222	22'294	22'990	1'928	8.6%	1'232	5.4%
36x	Kantonsspital	18'226	19'100	17'922	-874	-4.6%	305	1.7%
36x	Ausserkantonale Hospitalisation u. Behandlungen	15'811	12'116	12'795	3'695	30.5%	3'016	23.6%
36x	Unterstützung für Asylbewerber und Flüchtlinge	2'408	2'055	1'967	353	17.2%	442	22.5%

Der Transferertrag erhöhte sich um 633 TCHF (Vorjahr 292'). Die Beiträge des Bundes an die Verbilligung der Krankenkassenprämien erhöhten sich um 107 TCHF. Die Beiträge des Bundes für die Ergänzungsleistungen blieben um 243 TCHF unter dem Budget. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Beiträge um 252 TCHF. Der Budgetbetrag vom Bund für die Betreuung der Asylbewerber und Flüchtlinge erweist sich als zu tief. Nachfolgend sind die wichtigsten Positionen dargestellt.

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Total		19'684	19'022	19'383	662	3.5%	301	1.6%
46x	Bund für Verbilligung der Krankenkassenprämien	11'307	11'200	11'044	107	1.0%	263	2.4%
46x	Bund für Ergänzungsleistungen	4'179	4'422	3'928	-243	-5.5%	252	6.4%
46x	Bund für Asylbewerber und Flüchtlinge	4'198	3'400	4'572	798	23.5%	-374	-8.2%

1.2.9 Volkswirtschaftsdirektion

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Nettoaufwand		2'013	2'283	2'275	-270	-11.8%	-263	-11.5%
3	Aufwand	6'022	6'284	6'247	-262	-4.2%	-225	-3.6%
30	Personalaufwand	3'500	3'546	3'510	-45	-1.3%	-10	-0.3%
31	Sachaufwand	1'220	1'425	1'299	-205	-14.4%	-79	-6.1%
36	Transferaufwand	1'006	1'016	1'161	-10	-1.0%	-156	-13.4%
37	Durchlaufenden Beiträge	8	10	8	-2	-20.9%	0	-0.8%
39	Interne Verrechnungen	288	287	269	1	0.3%	19	7.1%

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
4	Ertrag	4'009	4'001	3'972	8	0.2%	38	0.9%
41	Regalien, Konzessionen	222	230	210	-8	-3.6%	12	5.7%
42	Entgelte	2'126	1'950	2'081	176	9.0%	45	2.2%
46	Transferertrag	1'613	1'772	1'634	-158	-8.9%	-20	-1.2%
47	Durchlaufende Beiträge	8	10	8	-2	-20.9%	0	-0.8%
49	Interne Verrechnungen	41	40	40	1	1.9%	1	2.7%

Die Institution „Job-Vision“ hat auf das Ergebnis der Staatsrechnung keinen Einfluss, da der Fehlbeitrag durch das „seco“ gedeckt wird. Bei der Betrachtung der Artengliederung zeigen sich jedoch diese Veränderungen (Sachaufwand -60 TCHF, Entgelte +101 TCHF, Transferertrag -152 TCHF). Bei der Wirtschaftsförderung liegen die Aufwendungen für Dienstleistungen um 99 TCHF unter dem Budget. Der Beitrag an den Betrieb zivile Nutzung des Militärflugplatzes führte beim Transferaufwand zu einem Minderaufwand von 42 TCHF (Vorjahr -61'). Im Vorjahr waren für die i-heimisch noch 82 TCHF verbucht.

Neben den bereits höheren Entgelten bei der Institution „Job-Vision“ ist auch eine Zunahme bei den Gebühren von 53 TCHF zu verzeichnen.

1.2.10 Staatskanzlei

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Nettoaufwand		3'228	3'196	3'216	32	1.0%	12	0.4%
3	Aufwand	3'322	3'276	3'296	45	1.4%	26	0.8%
30	Personalaufwand	2'160	2'147	2'140	12	0.6%	19	0.9%
31	Sachaufwand	378	396	383	-17	-4.4%	-5	-1.3%
36	Transferaufwand	390	339	377	50	14.9%	13	3.4%
39	Interne Verrechnungen	394	394	395	0	0.0%	-1	-0.2%
4	Ertrag	94	80	80	14	17.5%	14	17.7%
42	Entgelte	91	72	75	19	26.3%	16	20.9%
46	Transferertrag	0	5	2	-5		-2	
49	Interne Verrechnungen	3	3	3	0	0.0%	0	0.0%

Die Abweichungen gegenüber dem Budget sowie der Rechnung 2012 sind minim. Es sind keine speziellen Bemerkungen notwendig.

1.2.11 Gerichte

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Nettoaufwand		4'127	4'036	4'627	92	2.3%	-500	-10.8%
3	Aufwand	8'803	8'422	9'363	381	4.5%	-560	-6.0%
30	Personalaufwand	5'500	5'723	5'576	-222	-3.9%	-76	-1.4%
31	Sachaufwand	2'430	1'849	2'974	582	31.5%	-543	-18.3%
36	Transferaufwand	140	119	127	21	17.5%	14	10.8%
39	Interne Verrechnungen	732	732	686	0	0.0%	46	6.7%
4	Ertrag	4'675	4'386	4'735	289	6.6%	-60	-1.3%
42	Entgelte	4'334	4'135	4'401	199	4.8%	-67	-1.5%
43	Verschiedene Erträge	0	1	41	-1		-41	
46	Transferertrag	341	250	293	91	36.5%	48	16.5%

Die Zunahme des Sachaufwandes beträgt im Vergleich zum Budget 582 TCHF. Zum Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 543 TCHF. Bei den Wertberichtigungen auf Forderungen und der tatsächlichen Forderungsverlusten beträgt die Zunahme im Vergleich zum Budget 536 TCHF und gegenüber dem Vorjahr -15 TCHF. Der budgetierte Betrag erwies sich als zu tief. Die unentgeltliche Rechtspflege und die Prozessentschädigungen reduzierten sich um 81 TCHF (Budget -78'). Die Reduktion im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich vor allem im Bereich Dienstleistungen und Honorare (-400'). Hier fällt vor allem der Minderaufwand für ausserkantonale Haftauslagen ins Gewicht.

Bei den Entgelten resultiert gegenüber dem Budget eine Abnahme von 199 TCHF und gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 67 TCHF. Die Erträge aus Bussen blieben im Vergleich zum Vorjahr um 450 TCHF zurück (Budget -125'). Bei den Rückerstattungen beträgt die Zunahme gegenüber dem Budget und dem Vorjahr 265 TCHF. Bei den Gerichtsgebühren ist eine Zunahme zum Budget von 50 TCHF und zum Vorjahr von 120 TCHF zu verzeichnen. Der Transferertrag beinhaltet die Entschädigung der Kantone Uri und Obwalden für die Wirtschaftsdelikte.

2 Investitionsrechnung

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
Nettoinvestitionen		18'552	24'910	22'324	-6'358	-25.5%	-3'772	-16.9%

Die Nettoinvestitionen nehmen gegenüber dem Budget inklusive Nachtragskredite um 6.358 Mio. Franken ab.

2.1 Investitionsrechnung nach Artengliederung

Die Ausgaben nehmen gegenüber dem Budget um 12.495 Mio. Franken und die Einnahmen um 6.137 Millionen Franken ab. Weitere Erläuterungen sind unter dem nachfolgenden Kapitel ersichtlich.

Die Investitionsrechnung gemäss der Artengliederung sieht wie folgt aus:

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
5	Investitionsausgaben	26'838	39'333	34'113	-12'495	-31.8%	-7'275	-21.3%
50	Sachanlagen	11'933	13'921	20'542	-1'988	-14.3%	-8'608	-41.9%
51	Investitionen auf Rechnung Dritter	0	0	34	0		-34	
52	Immaterielle Anlagen	964	1'728	1'455	-764	-44.2%	-491	-33.7%
54	Darlehen	2'359	1'768	1'611	591	33.4%	748	46.4%
56	Eigene Investitionsbeiträge	10'653	20'636	9'710	-9'983	-48.4%	943	9.7%
57	Durchlaufende Investitionsbeiträge	929	1'280	762	-351	-27.4%	167	21.9%
6	Investitionseinnahmen	8'286	14'423	11'789	-6'137	-42.5%	-3'502	-29.7%
61	Rückerstattungen	0	0	34	0		-34	
63	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	6'043	11'899	9'577	-5'856	-49.2%	-3'534	-36.9%
64	Rückzahlung Darlehen	1'314	1'244	1'416	70	5.7%	-102	-7.2%
67	Durchlaufende Investitionsbeiträge	929	1'280	762	-351	-27.4%	167	21.9%

2.2 Investitionsrechnung Direktionen

Finanzdirektion

Die Nettoausgaben betragen 0.56 Mio. Franken. Die Ausgaben verteilen sich auf die Projekte Records Management (103'), Telefonanlage (138'), Ersatzbeschaffungen Hardware (154') und Softwareentwicklung Nest (156'). Die Nettoausgaben reduzieren sich gegenüber dem Budget um 135 TCHF. Die Minderausgaben entstanden dadurch, dass bei der Registerharmonisierung das Projekt Geres nicht wie geplant umgesetzt werden konnte und beim Projekt Records Management der Budgetbetrag von 200 TCHF auf zwei Jahre zu verteilen ist.

Baudirektion

Die Nettoausgaben belaufen sich in der Rechnung auf 8.6 Mio. Franken. Im Vergleich zum Budget liegen diese 4.6 Mio. Franken tiefer. Beim vorsorglichen Landerwerb sind keine Ausgaben entstanden. Dadurch ergibt sich eine Abweichung zum Budget von 1 Mio. Franken. Beim Hochbau betragen die Investitionen in den Flugplatz nur 22 TCHF (Budget 250'). Beim öffentlichen Verkehr verzögerten sich die Ausgaben für die Sanierungen von Bahnübergängen und führten zu Minderausgaben von 1.16 Mio. Franken. Beim Rahmenkredit für die Finanzierung von Investitionen der zb betragen die Ausgaben 3.55 Mio. Franken (Budget 2.73 Mio.). Beim Wasserbau konnten anstelle der budgetierten Ausgaben von 4.14 Mio. nur 1.28 Mio. Franken getätigt werden. Dies ist vor allem auf die Verzögerung des Baufortschrittes bei Einzelprojekten der Gemeinden zurückzuführen sowie die Verzögerung bei der Engelberger Aa, Etappe 5+6. Die Ausgaben der Kantonsstrassen betragen 2.07 Mio. Franken. Die Minderausgaben gegenüber dem Budget belaufen sich auf 0.02 Mio. Franken.

Justiz- und Sicherheitsdirektion

Für das Projekt „Lagerraum für die Retablierung und Ausrüstung der Angehörigen der Armee“ waren im Budget 500 TCHF vorgesehen. Aufgrund der Verschiebung des Projektstarts wurden in der Rechnung keine Ausgaben getätigt.

Bildungsdirektion

Der Objektkredit für den Ausbau der Mittelschule kann eingehalten werden. Hingegen sind in der Rechnung 2013 gegenüber dem Budget Mehrausgaben von 2.29 Mio. Franken zu verzeichnen. Die Ausgaben in der Rechnung betragen 5.4 Mio. Franken. Die Ausbildungendarlehen betragen 84 TCHF und deren Rückzahlungen 110 TCHF.

Landwirtschafts- und Umweltdirektion

Die Nettoausgaben liegen 1.1 Mio. Franken unter dem Budget. Für Strukturverbesserungen wurden 208 TCHF und für Wohnbausanierungen 204 TCHF weniger ausbezahlt. Im Bereich der Programmvereinbarungen Schutzbauten Wald und Schutzwald betragen die Nettoausgaben 1.5 Mio. Franken (Budget 2.045 Mio.). Beim Umweltschutz betragen die Beiträge an die Sanierung von Altlasten 27 TCHF. Da in den Bereichen Gewässerschutzmassnahmen keine Auszahlungen stattgefunden haben, reduzierten sich die Nettoausgaben um 40 TCHF.

Gesundheits- und Sozialdirektion

Für die Sanierung des Personalhauses 2 waren im Budget noch 300 TCHF vorgesehen. Die Fertigstellung erfolgte aber bereits im Vorjahr. Aufgrund der Zunahme der Pflegebettenbelegung bei den Nidwaldner Heimen, vor allem in Buochs, erhöhten sich die Nettodarlehen um 1.3 Mio. Franken. Der budgetierte Betrag von 2.5 Mio. Franken für die Erweiterung der Stiftung Weidli entfällt, da sich der Projektstart verzögert. Gesamthaft reduzierten sich die Nettoausgaben um 1.36 Mio. Franken.

Volkswirtschaftsdirektion

Die Nettoausgaben weichen gegenüber dem Budget um 828 TCHF ab. Den NRP Darlehen von 600 TCHF (Budget 1'400 TCHF) stehen Darlehen des Bundes von 300 TCHF (Budget 700 TCHF) gegenüber. Die Darlehensrückzahlungen der Investitionshilfedarlehen betragen 518 TCHF (Budget 464 TCHF). Die Beiträge der neuen Regionalpolitik weisen Nettoausgaben von 68 TCHF aus, was gegenüber dem Budget einer Verminderung von 338 TCHF entspricht.

3 Abschreibungen

Zur Erreichung einer Selbstfinanzierung von 85 % der Nettoinvestition von 18.552 Mio. Franken jedoch ohne Darlehen von 0.74 Mio. Franken wären Abschreibungen von 15.136 Mio. Franken notwendig. Die betrieblichen Abschreibungen erforderten bereits 17.827 Mio., so dass im ausserordentlichen Aufwand keine zusätzlichen Abschreibungen mehr zu verbuchen waren.

Nr	Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13		Abweichung R13 zu R12	
	Abschreibungen	17'827	20'300	18'416	-2'473	-12.2%	-589	-3.2%
	Betriebl. Abschreib.	17'827	18'884	18'234	-1'057	-5.6%	-408	-2.2%
33	Sachanlagen u. Immaterielle Anlagen	8'097	8'571	9'287	-474	-5.5%	-1'190	-12.8%
36	Investitionsbeiträge	9'729	10'313	8'948	-584	-5.7%	782	8.7%
38	Zusätzl. Abschreib.	0	1'416	181	-1'416	-100.0%	-181	-100.0%

4 Bilanz

Bezeichnung	31.12.2013	01.01.2013	Veränderung
1 AKTIVEN	369'652	385'930	-16'277
10 FINANZVERMÖGEN	222'618	239'905	-17'287
14 VERWALTUNGSVERMÖGEN	147'034	146'024	1'010
14x Anlagen, Investitionsbeiträge	204'045	204'064	-20
148 kumulierte zusätzliche Abschreib.	-199'935	-199'935	0
14y Darlehen, Beteiligungen	142'925	141'895	1'030
2 PASSIVEN	-369'652	-385'930	16'277
20 FREMDKAPITAL	-268'793	-268'300	-493
29 EIGENKAPITAL	100'859	-117'629	16'770
291 Fonds im Eigenkapital	5'965	-5'309	-657
293 Vorfinanzierungen	37'121	-53'369	16'248
299 Bilanzüberschuss	57'772	-58'951	1'179

Die vollständige Bilanz ist auf Seite 162 ersichtlich und beinhaltet die entsprechenden Verweise auf die Positionen im Anhang.

Die Bilanzsumme hat um 16.277 Mio. Franken abgenommen. Das Finanzvermögen reduzierte sich um 17.3 Mio. auf neu 222.6 Mio. Franken. Die grössten Veränderungen resultierten bei der Abnahme der Finanzanlagen (-10.84 Mio.) und der Flüssigen Mittel (-4.2 Mio.). Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich um 1.01 Mio. Franken. Der Nettowert der Anlagen und Investitionsbeiträge abzüglich der kumulierten zusätzlichen Abschreibungen beträgt per Ende Jahr 4.1 Mio. Franken. Die Darlehen und Beteiligungen erhöhten sich um 1'030 TCHF auf 142.9 Mio. Franken. Das Eigenkapital reduziert sich um 16.77 Mio. auf neu 100.86 Mio. Franken. Die Vorfinanzierungen nehmen um 16.248 Mio. Franken ab. Die Entnahmen aus der Vorfinanzierung „Steuergesetzrevisionen Kanton“ betragen 11.5 Mio., für die Vorfinanzierung „Leistungen an Gemeinden für Steuerausfälle“ 2.148 Mio. und für die „Ertragsausfälle Gewinnausschüttung SNB“ 2.6 Mio. Franken. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Eigenkapitalnachweis im Anhang Ziffer 23.

5 Finanzkennzahlen

Bezeichnung	R2013	R2012	R2011	Abweichung R13 zu R12	Abweichung R13 zu R11
Nettoschuld I	46'175	28'395	11'682	17'780	34'493
Nettoschuld II (Nettovermögen = -)	-96'749	-113'500	-130'033	16'751	33'284
Selbstfinanzierungsgrad	5.0%	27.5%	57.3%		

Der effektive Selbstfinanzierungsgrad beträgt 5 Prozent ohne Entnahmen aus dem EK und ohne Darlehen. Die Nettoschuld I erhöhte sich gegenüber 2012 um 17.8 Mio. auf neu 46.175 Mio. Franken. Die Nettoschuld II ist nach wie vor ein Nettovermögen. Dies reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 16.8 Mio. Franken. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Ziffer 31 im Anhang zur Staatsrechnung.

6 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt als Kenngrössen den Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit, den Cash-Drain aus Investitionstätigkeit und den Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit. Sie ist eine Ursachenrechnung und zeigt wie eine bestimmte Liquiditätssituation entsteht. Der Cash-Flow ist definiert als Zu- und Abgang aus dem Fonds „Geld“. Der Fonds beinhaltet die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Geldanlagen.

Bezeichnung	R2013	B2013	R2012	Abweichung R13 zu B13	Abweichung R13 zu R12
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	8'273	-1'037	12'079	9'311	-3'806
Cash Drain aus Investitionstätigkeit	-18'552	-24'910	-22'324	6'358	-25.5%
Finanzierungsfehlbetrag (-überschuss)	-10'279	-25'947	-10'245	15'669	-60.4%
Cash Flow (-Drain) aus Finanzierungstätigkeit	6'033	5'000	7'077	1'033	20.7%
Veränderung des Fonds "Geld"	-4'245	-20'947	-3'168	16'702	-79.7%

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit verbesserte sich gegenüber dem Budget um 9.3 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich der Cash Flow um 3.8 Mio. Franken.

Der tiefere Cash Drain aus Investitionstätigkeit ist auf die Abnahme der Nettoinvestitionen zurückzuführen. Im Budget 2013 inklusive Nachtragskredite wurde mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 25.947 Mio. Franken gerechnet. Die Rechnung schliesst lediglich mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 10.279 Mio. Franken ab. Die Verbesserung ist vor allem auf die Veränderungen in der Bilanz, hauptsächlich durch tiefere Forderungen und höhere Verbindlichkeiten, sowie die Abnahme der Nettoinvestitionen von 6.4 Mio. Franken zurückzuführen.

Die Finanzierungstätigkeit weist einen Cash-Flow von 6.0 Mio. Franken aus. Dieser Betrag setzt sich aus der Abnahme der Finanzverbindlichkeiten um 4.8 Mio. Franken und der Abnahme der Finanzanlagen von 10.8 Mio. Franken zusammen. Gesamthaft reduzierte sich der Fonds „Geld“ um 4.245 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget ist dies eine Minderabnahme von 16.7 Mio. Franken.

7 Anhang

Es erfolgt der Verweis auf den umfassenden Anhang zur Staatsrechnung ab Seite 164.

8 Spezialrechnungen unter kantonaler Aufsicht

1. Investitionskredite und Betriebshilfe

Der Bund stellte im vergangenen Jahr für Investitionskredite Landwirtschaft neben dem Zinsertrag von Fr. 3'834.55 keine neuen Mittel zur Verfügung. Die Bundesmittel beliefen sich am Ende des Jahres auf Fr. 20'076'062.80. Der Darlehensbestand erreichte Fr. 16'311'011.80 und nahm damit um Fr. 1'315'284.20 ab. An neuen Darlehen wurden Fr. 1'061'550.00 ausbezahlt. Die Darlehensrück-

zahlungen betragen Fr. 2'376'834.20. Bei den Investitionsdarlehen Forstwirtschaft beliefen sich die Bundesmittel auf Fr. 1'418'055.15, davon sind Fr. 1'025'500.00 als Darlehen ausbezahlt. Der Betriebshilfe wurden keine neuen Mittel zugeführt. Der Darlehensbestand erreichte Fr. 1'160'842.85. An neuen Darlehen wurden Fr. 130'000.00 ausbezahlt. Die Darlehensrückzahlungen beliefen sich auf Fr. 181'207.15. Die Bundes- und Kantonsmittel betragen Fr. 2'013'003.45.

2. Familie Max und Margrit Kaiser-Durrer-Stiftung (Winkelriedhausstiftung)

Die Rechnung schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 244'878.50 ab. Die Entschädigung der Sachversicherung für den Brandfall des Winkelriedstalles betrug 245'000.00. Das Vermögen beläuft sich damit auf Fr. 353'810.90.

3. Vom Kanton verwaltete Fonds

Unter dieser Gruppe sind die kirchlichen Fonds (Diözesanfonds, Mailänderstipendium und Stolzenstiftfonds) sowie die kantonale Lehrerkasse erfasst. Das Fondsvermögen hat um Fr. 1'479.90 abgenommen und beträgt per Ende 2013 Fr. 214'113.12.

Stans, 15. April 2014 REGIERUNGSRAT NIDWALDEN

Landammann Landschreiber

Yvonne von Deschwanden *Hugo Murer*